

Delegiertenversammlung des Verbands Wohneigentum Rheinland e.V.  
Grußwort des Landrats, Samstag 05. Mai 2007, ab 09.30 Uhr Parkhotel Euskirchen.

---

Sehr geehrter Herr Vorsitzender, (Herbert Braun)  
liebe Delegierte,

von dem allseits bekannten deutschen Dichter Friedrich von Schiller stammt der Ausspruch : „Etwas muss er sein eigen nennen, oder der Mensch wird morden und brennen.“

Bereits Schiller wusste um die besondere Bedeutung von Eigentum und nicht umsonst erfährt das Eigentum in unserer Gesellschaft über Artikel 14 unseres Grundgesetzes einen ganz besonderen Schutz.

Dort heißt es in Absatz 1 wörtlich: „Das Eigentum und das Erbrecht werden gewährleistet“.

Die Väter des Grundgesetzes haben diesen Schutz des Eigentums ganz bewusst mit Verfassungsrang ausgestattet, denn dieses ist in unserer Gesellschaft Triebfeder jeden wirtschaftlichen Handelns.

So wusste bereits der schottische Nationalökonom und Moralphilosoph Adam Smith Anfang des 18. Jahrhunderts zu berichten, dass „ein Mensch, der kein Eigentum erwerben darf, auch kein anderes Interesse haben kann, als so viel wie möglich zu essen und so wenig wie möglich zu arbeiten.“

Und in diesem Sinne kann ich an dieser Stelle nur feststellen:  
„Eigentum hilft uns allen!“

Und das gilt nicht nur in der Bundesrepublik „im Großen“, sondern auch im Rheinland - und speziell im Kreis Euskirchen mit seinen Städten und Gemeinden - „im Kleinen“.

Schließlich trägt gerade das individuelle Wohneigentum auch in erheblichem Maße zur Identifizierung der Bürgerinnen und Bürger mit „ihrer“ Stadt oder Gemeinde bei.

Ein angenehmes Wohnen in sozialen Verflechtungen ist nun einmal ein menschliches Grundbedürfnis.

Das gehört heute einfach zur Lebensqualität.

Deshalb zählt es zu den wichtigsten Aufgaben jeder Kommune, Baugelände zur Verfügung zu stellen.

Es gilt, die Errichtung preisgünstiger Wohnungen zu unterstützen und dazu beizutragen, die Wohnqualität durch ausreichende Grünflächen, gute Erreichbarkeit von Geschäften und Behörden sowie von kulturellen und sportlichen Einrichtungen zu verbessern.

Aber neben den Kommunen treffen auch Bund und Länder Pflichten.

Sie haben ebenfalls dafür zu sorgen, dass für den Durchschnittsbürger Immobilien sowohl bei Erwerb als auch im Unterhalt finanzierbar bleiben.

Deshalb kann ich an dieser Stelle den Wegfall der Eigenheimzulage nur bedauern.

Vielen Familien wird es so noch schwerer gemacht, in die eigenen vier Wände zu kommen.

Denn wir dürfen an dieser Stelle nicht vergessen, dass der Kauf oder Bau eines Hauses für die meisten Leute die größte und langfristigste Investition ihres Lebens ist.

Hier gilt es den Bürgerinnen und Bürgern unter die Arme zu greifen und ihnen bei staatlichen Förderprogrammen und steuerlichen Belastungen Planungssicherheit für die nächsten Jahre zu schaffen.

Wichtig ist in diesem Zusammenhang aber auch, dass den Betroffenen ein Ansprechpartner und guter Interessensvertreter zur Seite steht.

Denn mit geschaffenen Eigentum verbinden sich eine Menge von Aufgaben und Verantwortungen.

Rechtliche Bestimmungen müssen beachtet und Versicherungen geschlossen werden.

Und hier kann man den Betroffenen den Verband Wohneigentum e.V. empfehlen.

Er ist mit seinen rund 370.000 Mitgliedern der größte Verband der selbstnutzenden Wohneigentümer Deutschlands und leistet über seinen Verein im Rheinland bei uns hervorragende Arbeit.

Wofür ich mich an dieser Stelle bei Ihnen als Mitglieder und Delegierte dieses Vereins ganz herzlich bedanken möchte.

In seinen 18 Kreisverbänden vertritt Ihre Organisation ca. 13.000 Familien.

Eine solcher Verein stärkt unsere Gesellschaft und deswegen ist es gut, dass Sie sich hier und heute an dieser Stelle versammelt haben.

Sie bestimmen der Kurs dieses wichtigen Schiffes und hierzu möchte ich Ihnen als Landrat dieses Kreises natürlich viel Geschick bei Ihrer Arbeit wünschen.

Sie sind in unserem Kreis ein gern gesehener Gast, der sich hoffentlich - unserem Kreismotto getreu - hier „einfach wohlfühlt“.

Aus diesem Grunde wünsche ich Ihnen im Parkhotel Euskirchen eine gute und erfolgreiche Zeit und bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit.

Anmerkung: Friedrich von Schiller (1759-1805), dt. Dichter  
Adam Smith (1723-90), schott. Nationalökonom, Rhetoriklehrer u. Moralphilosoph,  
Begr. d. klass. Nationalökonomie